

Jugendbeirat Seligenstadt

Sprecher: Frederick Kubin, Spessartstraße 103, 63500 Seligenstadt,
Geschäftsstelle, Am Hasenpfad 31, 63500 Seligenstadt, Tel.: 06182-87166,
Fax: 06182-87167, Mobil-Tel.: 0170-5625980, eMail: info@jb-seligenstadt.de



PROTOKOLL

Sitzungsnummer: 123. Sitzung
Datum: 20. November 2018
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:55 Uhr
Sitzungsort: Nachbarschaftshaus, Versammlungsraum

Anwesenheit:

Jugendbeiratsmitglieder (stimmberechtigt):

<input checked="" type="checkbox"/> Bayer Emma	<input checked="" type="checkbox"/> Kleipa Leon
<input type="checkbox"/> Braun Lucas entschuldigt	<input type="checkbox"/> Kleipa Lorenz entschuldigt
<input type="checkbox"/> Buchsteiner Ole entschuldigt	<input checked="" type="checkbox"/> Kubin Frederick
<input checked="" type="checkbox"/> Dehler Katharina	<input checked="" type="checkbox"/> Nyssen Hanna
<input checked="" type="checkbox"/> Fetzer Karsten	<input checked="" type="checkbox"/> Rickert Barbara
<input checked="" type="checkbox"/> Handtusch Tom	<input type="checkbox"/> Rickert Simon entschuldigt
<input checked="" type="checkbox"/> Hedzet Nick	<input checked="" type="checkbox"/> Schymura Clara
<input checked="" type="checkbox"/> Hillebrand Imke	<input checked="" type="checkbox"/> Sempinar Mustafa
<input checked="" type="checkbox"/> Kirchner Nicole	<input checked="" type="checkbox"/> Weiß Natalie
<input checked="" type="checkbox"/> Klein Pauline	

Teilnahmeberechtigt (beratend):

<input type="checkbox"/> Dr. Richard Georgi (Stadtverordnetenvorsteher) entschuldigt	<input type="checkbox"/> Dr. Daniell Bastian (Bürgermeister) entschuldigt
---	--

Schriftführerin bzw. Schriftführer:

Tom Heilos

Gäste: 8

Frederick Kubin begrüßt als Sitzungsleiter die Mitglieder des Jugendbeirates, sowie alle Gäste. Besonders begrüßt er die Herren Andreas Maatz und Tobias Herr von der Kreisverkehrsgesellschaft zu TOP 2.

Weiterhin stellt der Sitzungsleiter fest, dass alle Mitglieder rechtzeitig vor der Sitzung die Einladung und alle notwendigen Unterlagen erhalten haben. Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Änderungsanträge.

TOP 1: Berichte

- Clara Schymura und Karsten Fetzter berichten kurz von ihren Eindrücken vom Ausschuss Umwelt, Energie und Verkehr bzw. von der Haushaltslesung im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss
- Am 28.09.2018 veranstaltete der Jugendbeirat zusammen mit dem Förderverein Basketball der TGS ein Streetballevent auf dem Seligenstädter Festplatz. Wie Leon Kleipa berichtet, waren viele Jugendliche dort. Mit dieser Aktion wollten die Jugendlichen darauf aufmerksam machen, dass immer noch kein neuer Standort für den an dieser Stelle abgebauten Basketballkorb gefunden ist.
- Zur aktuellen Situation für einen neuen Standort berichten Barbara Rickert und Frederick Kubin, dass das Grünflächenamt der Stadt prüft, ob der Basketballkorb neben einem Bolzplatz an der Wilhelm-Leuschner-Straße aufgestellt werden kann.
- Frederick Kubin berichtet von einem Gespräch mit Bürgermeister Dr. Bastian. Dabei haben die Mitglieder des Jugendbeirates angefragt, ob es eine Möglichkeit gäbe, ähnlich wie die Fraktionen einen eigenen Raum für Treffen etc. zu bekommen. Dies lässt sich nach Angaben des Bürgermeisters derzeit leider nicht realisieren, da allgemein Raumnot in der Verwaltung zu verzeichnen ist und es aktuell keinen freien Raum gibt. Für Sitzungen könne der Jugendbeirat aber gerne den großen Sitzungssaal im Rathaus nutzen.

In einer kurzen Aussprache unter den Mitgliedern des Jugendbeirates wird vereinbart, für Sprecherteam, Workshops oder Arbeitskreises weiterhin die Räume im Nachbarschaftshaus zu nutzen. Die öffentlichen Sitzungen sollen aber dann, wenn möglich, im Rathaus stattfinden.

- Weiterhin berichtet Frederick Kubin von einem Gespräch mit Sabine Ehret vom Kreisjugendbildungswerk (KJBW). Gemeinsam soll noch einmal der Versuch unternommen werden, einen - in diesem Jahr leider ausgefallenen - Poetry-Slam-Workshop in Kooperation mit der Schreibwerkstatt der Einhardschule im neuen Jahr umzusetzen.

Außerdem soll am 02.02.2019 ein vom KJBW organisiertes kreisweites Austauschforum für Mitglieder von Jugendbeteiligungsgremien stattfinden.

TOP 2: Was gibt es Neues zum ÖPNV? – Gespräch mit Andreas Maatz, Geschäftsführer der Kreisverkehrsgesellschaft

Andreas Maatz (Geschäftsführer) und Tobias Herr (zuständig für Qualitätskontrolle) von der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach (kvgOF) stellen die Webseite www.kvgof.de vor. Dort ist jeweils in Echtzeit die aktuelle Verkehrslage des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für das Kreisgebiet ersichtlich. Z.B. kann man dort erfahren, warum gerade ein Bus verspätet ist etc. Zudem bietet die Webseite einen interaktiven Liniennetzplan mit zahlreichen Informationen.

Nach der Präsentation nutzen die Jugendlichen ausführlich die Gelegenheit für Fragen, Kritik und Anregungen.

- Fahrkartenkontrolle in den Bussen ist sehr sporadisch, dadurch werden Schwarzfahrer eher belohnt.
Dieses Problem ist der kvgOF bekannt; in den Linien 99 und 58 klappt das ganz gut, weil da die kvgOF direkter Einfluss nehmen kann, bei den anderen Linien geht das nicht so gut. Herr Maatz kündigt aber an, dass die kvgOF im neuen Jahr regelmäßig mit einem großen Team Fahrkartenkontrollen auf allen Linien durchführen wird.
- Es wird bemängelt, dass Busfahrer oft geringe Deutschkenntnisse haben.
Herr Maatz erklärt, dass bei den Ausschreibungen durchaus Mindestanforderungen an die Deutschkenntnisse der Fahrer gestellt werden. Dadurch, dass der Tariflohn für Busfahrer in Hessen recht gering ist, gibt es immer wieder Probleme, entsprechend qualifiziertes Personal zu finden.
- Wie funktioniert das mit dem „Panik-Knopf“ im Bus? Wird beim Drücken des Knopfes direkt die Polizei informiert?
kvgOF: Nein, das läuft über den Busfahrer. Aber die Busse sind Video überwacht. Beim Drücken des Panik-Knopfes wird die Aufzeichnung an der Stelle nicht überschrieben und kann im Nachhinein nochmals ausgewertet werden.
- In der sogenannten kalten Jahreszeit fahren mehr Schülerinnen und Schüler mit dem Bus. Dadurch sind zu bestimmten Zeiten die Busse sehr voll.
kvgOF: Das Problem ist bekannt und es wird auch schon an entsprechenden Lösungen gearbeitet. Es wird aber auch empfohlen, zu überlegen, da die Busse im Halbstunden-Takt fahren, ob man nicht auf eine andere Zeit ausweichen kann.
- Wie ist das mit WLAN in Bussen?
Herr Maatz erklärt, dass es seitens der kvgOF bereits einen „Testbus“ auf der kreiseigenen Linie 99 gibt. Und der RMV (Rhein-Main-Verkehrsverbund) arbeitet auch an diesem Thema.
- Ein großes Problem bleibt weiterhin die schlechte Anbindung Seligenstadts in Abend- und Nachtzeiten bzw. am Wochenende. Ganz extrem und ärgerlich ist es, wenn die S-Bahn verspätet ist und die Anschlüsse weg sind, oder auch das AST (obwohl Platz wäre) Fahrgäste nicht mitnimmt, die sich nicht „ordentlich“ eine halbe Stunde zuvor angemeldet haben. Dies gilt für alle Richtungen (Frankfurt, Darmstadt etc.).

Andreas Maatz und Tobias Herr bestätigen dieses Problem. Eine für alle befriedigende Lösung ist kaum möglich bzw. wäre sehr kostenintensiv.

Herr Maatz betont, dass ein Ansatz zur Verbesserung aber das Pilotprojekt „AST-Plus“ oder „bus on demand“ sein könnte, das Mitte 2019 im Ostkreis startet, im weiteren Verlauf dann kreisweit ausgedehnt wird und insgesamt 4 Jahre laufen soll. Danach wird entschieden, ob das Angebot so bleibt oder nicht.

Das AST-Plus soll keinesfalls Bus oder Bahn ersetzen, sondern soll vor allem die Feinerschließung vor Ort verbessern. Anders als das bisherige AST wird AST-Plus wie Bus und Bahn von ca. 5:00 Uhr morgens bis 1:00 Uhr nachts erreichbar sein. Es ist unabhängig von einem Fahrplan und einer Fahrtroute und bringt die Fahrgäste gegen den normalen RMV-Tarif plus einen kleinen Komfortzuschlag von zuhause an einen vorher definierten Point of Interest (POI), oder vom POI nach Hause, oder von POI zu POI. Man meldet seinen Fahrtwunsch per App an und bekommt eine Abfahrtszeit und eine Ankunftszeit übermittelt. Wenn alles passt, bezahlt man online sein Ticket und wird von einem modernen Kleinbus abgeholt. Wer kein Smartphone hat, kann das Ganze auch über Telefon abwickeln.

Je kürzer die jeweilige Fahrtzeit, umso öfter kann der Kleinbus fahren und Gäste befördern (= kürzere Wartezeiten). Deshalb wird zunächst das Hauptaugenmerk darauf gerichtet sein, das AST-Plus nur innerstädtisch einzusetzen. Denkbar ist aber auch, dass in Abend- und Nachtzeiten oder am Wochenende das AST-Plus auch die S-Bahn bedient. Dadurch werden aber Fahrt- und Wartezeiten länger.

TOP 3: Termine und Verschiedenes

- Am Freitag, 23.11.2018 findet der Tag der offenen Tür in der Einhardschule statt. Der Jugendbeirat ist dort mit einem Stand vertreten.
- Die ehemalige Hans-Memling-Schule soll auch in diesem Jahr wieder mit einem Adventskalender geschmückt werden. Dazu gestalten verschiedene Vereine und Gruppen jeweils ein Fenster des Gebäudes. Der Jugendbeirat hat sich ebenfalls bereit erklärt, ein Fenster für den 20.12.2018 zu gestalten. Eine Arbeitsgruppe, die den Fensterschmuck bastelt, trifft sich am 28.11.2018 um 16 Uhr im Nachbarschaftshaus.

gez. Tom Heilos

Anlagen

Ausschnitt vom

24. September 2018

Offenbach Post

Basketball-Aktion auf Festplatz

SELIGENSTADT • Nachdem der Basketballkorb vor gut einem Jahr vom Festplatz entfernt und seither auch an keiner anderen Stelle wieder aufgebaut wurde, will der Jugendbeirat nun mit einer Aktion auf die Situation aufmerksam machen. So habe man sich zwar alternative Standorte ausgedacht, doch von Seiten der Politik habe es bislang -

keine Antwort gegeben.

Daher lädt der Jugendbeirat in Zusammenarbeit mit dem Jugendförderverein Basketball für Freitag, 28. September, von 15 bis 19 Uhr auf dem Festplatz zu einem Basketballerlebnis mit mobilen Körben ein.

„Denn ein Festplatz heißt nicht Festplatz, nur weil der Platz fest ist. Er heißt so, um auf ihm Feste und Veranstal-

tungen stattfinden zu lassen. Viele Parteien haben ihre Umbauwünsche und Wiederbelebungsabsichten des Stadtwerkegeländes und des Festplatzes in den letzten Jahren dargestellt. Dafür braucht es aber auch eine offene Nachbarschaft und die Bemühung, dort Feste veranstalten zu lassen“, heißt es in der Mitteilung des Jugendbeirates. • sig



Basketballkörbe kehren für einen Nachmittag auf den Festplatz zurück

„Die Politik hat uns einen Korb gegeben – aber keinen zum Basketballspielen.“ Mit einer Aktion auf dem Festplatz in Seligenstadt hat der Jugendbeirat darauf aufmerksam gemacht, dass es noch immer

keinen neuen Standort für den Basketballkorb gibt, der am Main unterhalb der „Villa Italia“ nach Beschwerden von Anwohnern abmontiert wurde. „Schnell überlegten wir uns im Jugendbeirat alternative

Standorte, um den Basketball zumindest im Sommer erst einmal wieder aufzustellen und den Jugendlichen die Möglichkeit zum Spielen wiederzugeben“, berichten die Vertreter des Gremiums. „Auf

die Vorschläge erhielten wir vonseiten der Politik, auch auf erneute Nachfrage, jedoch keine Antwort.“ Um auf die Situation aufmerksam zu machen, hatte der Jugendbeirat mit Unterstützung der TGS-Basket-

ballabteilung (Jugendförderverein) für einen Nachmittag zum Spielen auf den Festplatz eingeladen. Die TGS stellte mobile Körbe zur Verfügung, war mit einem Trainer und Spielern dabei. • Foto: Hampe

Pressemitteilung der kvgOF

Der neue ÖPNV zur Feinerschließung des Kreises Offenbach Pilotprojekt ‚ASTplus – bus on demand‘ vorgestellt

Dietzenbach, den 12.10.2018

Eine neue, flexible und App-gesteuerte Form des öffentlichen Personennahverkehrs entwickelt die Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF) zusammen mit dem Softwareunternehmen ‚door2door‘ (door2door.io) als Pilotprojekt für den Kreis Offenbach unter dem Namen „ASTplus – bus on demand“. Kunden sollen per Smartphone über die App ihre Wunschstrecken von der Haustür zu festgelegten Zielpunkten - sogenannten Point of Interests - buchen und von Kleinbussen befördert werden.

Am Freitagmittag kam Staatssekretär Mathias Samson in die Kreisstadt, um sich über „ASTplus – bus on demand“ zu informieren. Dr. Tom Kirschbaum, Co-CEO und Gründer von door2door, und Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger stellten dem Staatssekretär das Pilotprojekt, für das die kvgOF einen Förderantrag beim Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung gestellt hat, vor. „Klassische ÖPNV-Angebote mit großen Fahrzeugen und starren Abfahrtszeiten werden immer schwieriger zu betreiben, je weiter man sich von den Ballungszentren entfernt“, erläuterte Staatssekretär Samson. „Wir brauchen neue Konzepte. ASTplus ist ein vielversprechender Ansatz, der digitale Technologien nutzt, um komfortable und umweltfreundliche Mobilität und eine attraktive Alternative zum Auto zu bieten.“

Die Landesregierung unterstützt die regionalen Verkehrsunternehmen bei der Entwicklung und Erprobung neuer Wege. Wir prüfen gern, ob wir auch ASTplus fördern können.“ „Die flächenhafte Erreichbarkeit ist ein wichtiger Standortfaktor bei der Auswahl von Wohn- und Arbeitsstandorten“, ergänzt Erste Kreisbeigeordnete und Aufsichtsratsvorsitzende der kvgOF, Claudia Jäger. „Durch den ‚bus on demand‘ gewinnt der Nahverkehr im Kreis Offenbach an Qualität und Service. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten eine hochmoderne Alternative bei ihrer Mobilitätsplanung.“ Der Kreis Offenbach sei bereits gut durch S- und Regionalbahnen sowie Busse erschlossen, fügt Andreas Maatz, Geschäftsführer der kvgOF, hinzu. „Bei der Feinerschließung wünschen wir uns jedoch noch ein einheitliches und flexibles ÖPNV-Angebot. Diese Lücke, die momentan eher unzureichend durch das herkömmliche Anruf-Sammel-Taxi (AST) ausgefüllt wird, soll das ASTplus schließen.“

„Wir freuen uns, Partner der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach zu sein. Gemeinsam können wir nun den wachsenden Mobilitätsbedürfnissen mit neuen Ideen begegnen. Mit unserer Technologie liefern wir die digitale Lösung, um die Mobilität an die individuelle Nachfrage der Bewohnerinnen und Bewohner Offenbachs anzupassen: Zuerst für 40.000 Bürger, dann für den ganzen Kreis.“ sagt Dr. Tom Kirschbaum, Co-CEO und Gründer von door2door.

Und so funktioniert es: Der Fahrgast meldet per Handy seinen Standort sowie seinen Ziel- und ungefähren Ankunftszeitwunsch. Die Software verarbeitet die Anfrage mit gleichartigen Fahrtwünschen und übermittelt den Auftrag gleichzeitig an den Fahrer und den Kunden. Dabei können noch weitere Fahrgäste auf der gleichen Fahrtstrecke mitbefördert werden. Die Gesamtwarezeit für den Kunden soll jedoch die 15-Minuten-Grenze nicht überschreiten. Der Preis für eine Fahrt mit dem ASTplus soll sich an den RMV-Tarifen orientieren, die beim heutigen Anruf-Sammel-Taxi ebenfalls einen Komfortzuschlag für die Hausbedienung vorsehen. Der konkrete Preis und viele Detailfragen werden noch im Rahmen des Umsetzungskonzepts zu klären und gemeinsam mit ‚door2door‘ zu simulieren sein. Auch die sogenannten Point of Interests müssen in der Folge noch weiter definiert werden: ÖPNV-Verknüpfungspunkte wie S- und Regionalbahnhöfe, aber auch zentrale Bushaltestellen sind berücksichtigt. Darüber hinaus sind aber auch öffentliche Einrichtungen wie Rathäuser, Kirchen, Einkaufszentren und Krankenhäuser angedacht.

Das Pilotprojekt erstreckt sich über vier Projektphasen von Mitte 2019 bis ins Jahr 2022. Der Start ist im Ostkreis mit Seligenstadt, Hainburg und Mainhausen, dort leben insgesamt rund 40.000 Menschen, vorgesehen. Danach folgen sukzessive weitere Regionen im Kreisgebiet. Langfristig und schrittweise soll auf diese Weise das bisherige Anruf-Sammel-Taxi-Angebot abgelöst werden. Zukünftig ist auch der Einsatz von elektrisch angetriebenen Kleinbussen beabsichtigt, sobald im Markt entsprechende Fahrzeuge verfügbar und erprobt sind.